

Paul Leippold
Teckstr. 21
71101 Schönaich

Tel.: 07031-4285338

E-Mail: p.leippold@gmx.net

Erfahrungsbericht

Heimathochschule: Hochschule Reutlingen

Gasthochschule: Universidade Federal de
Ouro Preto (UFOP)

Studienfach: Angewandte Chemie

Studienziel: Master

Zeitpunkt: WS 2012/13

Semester: 2.Semester

Vorbereitungen des Auslandsemesters

Vor Beginn des Masterstudienganges „Angewandte Chemie“ habe ich mich über die Möglichkeiten eines Auslandssemesters an verschiedenen Universitäten informiert. Weil die Hochschule in Reutlingen über viele Kontakte zu verschiedenen Partneruniversitäten in der ganzen Welt verfügt, habe ich mich unter anderem auch deshalb entschieden, in Reutlingen mein Masterstudium zu absolvieren.

Mein Interesse für den Studienort des Auslandsemesters galt besonders dem Südamerikanischen Kontinent. Als ich dann erfahren habe, dass die Möglichkeit besteht ein Auslandssemester in Brasilien zu absolvieren, habe mich sofort bei den zuständigen Professoren darüber informiert.

Schnell war die Entscheidung für ein Gaststudium an der Universität in Ouro Preto, Brasilien gefallen.

Nachdem ich mich beworben hatte, dauerte es einige Zeit bis ich eine Zusage für das Auslandsstudium bekam. Lange Wartezeiten sind für Brasilien jedoch nicht ungewöhnlich (wie ich jetzt weiß). Zudem ist die Universität in Ouro Preto noch nicht sehr erfahren im Umgang mit internationalen Austauschstudenten und deren Bewerbungsverfahren.

Nachdem ich schließlich die Zusage hatte, musste ich mich sehr schnell über die Voraussetzungen eines Brasilienaufenthaltes informieren.

Eine große Unterstützung hierzu war das Brasilienzentrum in Tübingen.

Dort erhielt ich Informationen und Hilfe bezüglich der Einreisebestimmungen und des Visumsantrags.

Außer verschiedensten Formalitäten, wie z.B. polizeiliches Führungszeugnis ist es auch wichtig sich gegen verschiedene tropische Krankheiten, vor allem gegen Gelbfieber impfen zu lassen.

Es wurde mir mitgeteilt, die Wahl der Studienfächer vor Ort zu klären. Das International Office der UFOP informierte mich darüber, dass ich ein Zimmer in einer Republika (Wohngemeinschaft für Studenten) bekommen würde. Somit musste ich mir um meine Unterkunft im Gastland keine Gedanken machen.

Studium im Gastland Brasilien

Mein Brasilienaufenthalt begann praktisch am Flughafen in Belo Horizonte (nach insgesamt 30 Stunden Reisezeit). Von Belo Horizonte nahm ich den Bus nach Ouro Preto (ca. 2 Stunde Fahrtzeit). Dort wurde ich von einer Mitarbeiterin des International Office der UFOP abgeholt.

Sie brachte mich in die „Republika“, in der ich sehr freundlich empfangen wurde. In einer „Republika“ wohnen mehrere Studenten zusammen in einem Haus und organisieren das alltägliche Leben wie kochen, putzen, einkaufen etc. aber auch die Instandhaltung des Hauses in eigener Verantwortung. Ich war froh mit Brasilianern zusammenzuleben, um damit einen besseren Einblick in deren Lebensgewohnheiten und kulturellen Gepflogenheiten zu erhalten. Außerdem versprach ich mir natürlich davon, die Sprache schneller zu erlernen (was sich bewahrheitete).

Meine Mitbewohner halfen mir zu Beginn des Studiums bei der Organisation der Kurse und Kontakt zu Studierenden der UFOP zu bekommen.

Mein Studium begann mit einigen Problemen aufgrund eines Streiks der Professoren in Minas Gerais, dem Bundesstaat von Ouro Preto. Ich hatte nur eine begrenzte Auswahlmöglichkeit an Kursen und wählte schließlich drei Kurse mit dem Schwerpunkt Bioanalytik und den zugehörigen

Laborveranstaltungen. Die Kurswahl ist zu vergleichen mit drei Modulen in Deutschland, und somit entsprach es einem vollständigen Semester.

Zudem wurde mir ein Sprachkurs für Portugiesisch angeboten. Dies war notwendig, da alle Kurse in portugiesischer Sprache stattfanden.

Der Unterricht und das Niveau der Universität erscheint mir vergleichbar mit dem der Hochschule Reutlingen. Zudem waren die Labore mit sehr guten und modernen Analysegeräten im Bereich der Bioanalytik ausgestattet.

Die anfänglichen Sprachschwierigkeiten bereiteten zu Beginn Probleme, den Kursen zu folgen. Diese wurden nach wenigen Wochen besser, da ich die Sprache immer besser verstand und die Professoren die wichtigsten Punkte in den Lehrveranstaltungen auf Englisch übersetzten.

Das Verhältnis zu den Professoren und meinen Kommilitonen war sehr gut. Während des Semesters mussten wir einmal pro Woche, in Gruppen von drei Studierenden, Projekte bearbeiten und diese dann in der folgenden Unterrichtseinheit präsentieren.

Dies war sehr viel Arbeit und bereitete mir zeitweise schlaflose Nächte. Jedoch nach einigen Unterrichtseinheiten gewöhnte ich mich daran, und nach einiger Zeit verlor ich auch das unangenehme Gefühl unsere Projektarbeiten in portugiesischer Sprache vor meinen Studienkollegen zu präsentieren. Mit der Zeit bereitete es sogar richtig Spaß.

Während des Semesters mussten wir in jedem Fach zwei Prüfungen absolvieren und am Ende eine Abschlusspräsentation über unser Wahlthema halten.

Das System der Studienorganisation gefiel mir sehr gut, da man nicht alles auf einmal (innerhalb weniger Tage) lernen musste (wie an der Hochschule in Reutlingen) und man somit mehr Zeit hatte sich auf die einzelnen Prüfungen vorzubereiten.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass mich das Studium an der UFOP sehr bereichert hat.

Aufenthalt im Gastland

Der Aufenthalt in Brasilien war für mich sehr aufregend. Besonders durch das Leben in meiner Unterkunft mit meinen brasilianischen Mitbewohnern habe ich eine sehr schöne und unvergessliche Zeit gehabt.



Durch unseren gemeinsamen Alltag habe ich schnell ein gutes Verhältnis zu den Mitbewohnern bekommen. An den Wochenenden haben wir häufig viel zusammen unternommen, wie z.B. Ausflüge ins Umland aber auch Besuche von Kneipen oder Konzerten. Zudem wurde ich von meinen Mitbewohner dazu animiert einen Capoeirakurs (eine brasilianische Kampfkunst) in Ouro Preto zu besuchen.

Dies hat mir viel Spaß bereitet und war ein guter Ausgleich zum Studieren an der UFOP.

Besonders gut hat mir die Landschaft in der Umgebung der Hochschule gefallen. Die vielen Wasserfälle und historischen Bauwerke in Ouro Preto haben mich sehr beeindruckt.

Ouro Preto ist wegen seiner barocken Altstadt (Weltkulturerbe) und der vielen barocken Kirchen aus der Kolonialzeit in der Welt einzigartig und einer der wichtigsten Touristenmagnete Brasiliens.

Neben der tollen Umgebung der Stadt, haben mich auch die netten Menschen und deren Lebensfreude positiv überzeugt.

Man konnte jederzeit um Hilfe und Auskunft fragen und es war nicht ungewöhnlich, wenn man daraufhin zum Essen oder auf ein Glas Bier eingeladen wurde.

Die Fröhlichkeit und Freundlichkeit der Menschen und ihre optimistische Lebenseinstellung werde ich versuchen mir anzueignen und mit nach Deutschland zu nehmen.

Zum Reisen in Brasilien eignet sich optimal der Bustransfer. Für gewisse Gebiete ist es jedoch erforderlich mit dem Flugzeug zu reisen, da Brasilien flächenmäßig größer als Europa ist.

Das Essen in Brasilien ist sehr gut. Es gibt sehr viele verschiedene Fleischgerichte mit Reis und Bohnen. Eine Spezialität in Ouro Preto ist „Pao de Queijo“. Dies wird aus einem Teig mit Käse gebacken und schmeckt unbeschreiblich lecker.

Als Reisetipp kann ich Rio de Janeiro aufgrund seiner Vielfalt an Sehenswürdigkeiten, schönen Stränden wie der Copacabana und der einmaligen topographischen Lage, besonders empfehlen.

Aber auch andere Reiseziele sind einfach klasse, wie z.B. Manaus, oder die Ilha Grande.

Ich kann allen Austauschstudenten nur empfehlen, viel zu verreisen um die Vielfalt und Schönheit des riesigen Landes Brasilien und seinen Einwohnern kennen zu lernen.

Persönliche Wertung des Aufenthalts

Nach Ouro Preto zu gehen war eine der besten Entscheidungen. Ich habe hier tolle Erfahrungen für mein Leben gemacht und viele Freunde gewonnen.



Ich bin sehr froh die Chance bekommen zu haben, in diesem aufregenden Land studieren zu können (Vielen Dank!!!).

Zudem habe ich eine weitere Sprache gelernt, eine andere Kultur erfahren und viele schöne Erlebnisse gehabt.



Für die Zukunft habe ich gelernt, mit fremden Menschen zusammenzuleben, selbstständig Probleme zu bewältigen, und mich in einer fremden Umgebung, auch mit Sprachproblemen, zu behaupten und und zu recht zu finden.

Ich kann jedem Studenten empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Ich bin an diesem Auslandsaufenthalt „gewachsen“.

Zustimmungsklausel

Hiermit stimme ich zu, dass mein Bericht auf der Internetseite des Baden- Württemberg - Stipendiums veröffentlicht wird.

Ich danke der Baden-Württemberg-Stiftung für die finanzielle Unterstützung, die mir die tolle Zeit in Brasilien ermöglicht hat und durch die ich viele wunderbare Erfahrungen sammeln konnte.

Paul Leippold